



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Einleitung	3
Demografische Entwicklung	4
1. Wohnen im Alter	6
2. Information und Koordination	7
3. Gesundheit und Betreuung	8
4. Sicherheit, Mobilität und Infrastruktur	9
5. Aktive Lebensgestaltung und Solidarität	10
Impressum	12

Vorwort

Im Herbst und Winter 2010/2011 hat der Gemeinderat zusammen mit den Abteilungsleitern aus Verwaltung und Betrieben – aufbauend auf einer Vision 2025 und strategischen Leitsätzen – Ziele und Massnahmen für die Legislaturperiode bis 2014 erarbeitet. Als ressortübergreifendes Themenfeld wurde das Thema „Alter“ definiert, mit dem Ziel, die Gemeinde solle angemessene Strukturen schaffen, welche der älteren Generation ein Verbleiben in der Wohngemeinde ermöglichen. Als Massnahmen wurden festgehalten:

- Formulierung eines Altersleitbildes
- Formulierung eines Konzeptes „Wohnen im Alter“
- Umsetzung der Konzepte unter Einbezug der vorhandenen Partner wie Alterszentrum im Geeren, Spitexverein Seuzach-Hettlingen-Dägerlen, Pro Senectute, Landeskirchen.

Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe hat in gemeinsamer Arbeit ein Altersleitbild formuliert. Es stellt die Grundlage für die Altersarbeit in unserer Gemeinde dar. Als Schwerpunktprojekt soll nun das Projekt „Begleitetes Wohnen im Alter“ realisiert werden. Dazu



braucht es die Mitarbeit vieler interessierter Kreise: von Behörden, Trägerschaften, Grundeigentümern, Anbietern von Serviceleistungen etc.

Namens des Gemeinderates danke ich den Mitgliedern der Arbeitsgruppe ganz herzlich für ihren grossen Einsatz und das Einbringen ihrer Erfahrungen und Kompetenzen. Das Ergebnis dieser Arbeit stellt nun die Richtschnur für die künftige Alterspolitik der Gemeinde dar.

Jürg Spiller
Gemeindepäsident

Einleitung

Altersfragen bewegen ganz unterschiedliche Kreise in der Gemeinde Seuzach. Verschiedene Faktoren, wie die demografische Entwicklung, der gesellschaftliche Wandel oder Fortschritte in der Medizin erfordern eine regelmässige Auseinandersetzung mit dem Angebot für ältere Menschen.

Ausgehend von der Vision 2025 des Gemeinderates Seuzach orientiert sich die Gemeinde auch in der Altersarbeit an den Grundsätzen, dass die Gemeinde ein lebendiger Begegnungsort für Jung und Alt sein soll. Bedarfsgerechte Angebote an Wohnraum und Dienstleistungen sollen der älteren Generation ein Verbleiben in der Wohngemeinde ermöglichen.

Mit der Einsetzung einer breit abgestützten Arbeitsgruppe hat der Gemeinderat interessierte Personen und Institutionen für die Thematik „Alter“ in der Gemeinde Seuzach angesprochen und in die Erarbeitung des Altersleitbildes eingebunden. Anlässlich von zwei Workshops wurde der Dialog innerhalb der Arbeitsgruppe gefördert. Es wurden Bedürfnisse und Massnahmen, sowie nachfolgend Themenblöcke formuliert, welche im Altersleitbild abzubilden sind:

- Wohnen im Alter
- Information und Koordination
- Gesundheit und Betreuung
- Sicherheit, Mobilität und Infrastruktur
- Aktive Lebensgestaltung und Solidarität.

Um das bereits bestehende Angebot zu erfassen, wurde eine IST-Aufnahme erstellt. Diese zeigt ein erfreuliches Bild. In Seuzach besteht ein vielseitiges Angebot für die ältere Bevölkerung. Die unterschiedlichen Aktivitäten müssen aber noch bekannter gemacht und besser vernetzt werden.

Im Weiteren fehlen zentral gelegene Alterswohnungen, mit und ohne Serviceleistungen, die es älteren Einwohnerinnen und Einwohnern ermöglichen, in der Gemeinde wohnhaft zu bleiben.

Mit der Umsetzung der im vorliegenden Altersleitbild vorgeschlagenen Massnahmen wird die Alterspolitik in Seuzach zielgerichtet ergänzt. Die Steuergruppe hat eine Prioritätsliste erstellt und Anträge für die Umsetzung der Massnahmen zur Sicherung der Lebensqualität im Alter in Seuzach formuliert.

Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung zeigt seit Jahren eine klare Tendenz hin zu einer alternden Gesellschaft mit hoher Lebenserwartung, welche konstant angestiegen ist. Laut Bundesamt für Statistik wird der Anteil der Personen ab 65 Jahren in der Schweiz von 17% im Jahr 2010 auf über 26% im Jahr 2035 steigen.

Im Kanton Zürich erhöht sich die Zahl der Personen im Pensionsalter (65-Jährige und Ältere) im gleichen Zeitraum um 63% von 226'000 auf 368'000 Personen. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung nimmt zwischen 2010 und 2035 von 17% auf 23% zu. Der Altersquotient, d.h. die Zahl der Personen ab 65 Jahren pro hundert 20- bis 64-Jährige, erhöht sich von 26 im Jahr 2010 auf 40 im Jahr 2035.

Bevölkerungsprognose für die Gemeinde Seuzach

Basierend auf Berechnungen des Statistischen Amtes des Kantons Zürich, März 2010.

2010	2015	2020	2025	2030
6946	7223	7400	7506	7555

Bevölkerungsprognose ab Altersgruppe 65+

Altersgruppe	2010	2015	2020	2025	2030
65–79	1044	1078	1070	1115	1245
80+	312	378	434	510	549
85+	125	170	206	239	287

Für die Alterspolitik ist vor allem der steigende Anteil der über 80-Jährigen relevant. Diese Bevölkerungsgruppe ist häufig auf Pflege und Betreuung angewiesen.

Die Gemeinde hat dafür zu sorgen, dass für betagte und pflegebedürftige Menschen ein angepasstes Dienstleistungsangebot zur Verfügung steht.

Entwicklung möglicher Pflegeplatzbedarf¹

2010	2015	2020	2025	2030
54	63	71	79	87

Pflegeheimplätze sind im Alterszentrum im Geeren (AZiG) vorhanden. Das Angebot ist in Bezug auf den Bedarf im gesamten Einzugsgebiet laufend zu überprüfen. Die Gemeinde wird sich im Rahmen der Organe des Zweckverbands AZiG für bedarfsgerechte Angebote einsetzen.

Von den heute rund 300 über 80-jährigen Einwohnern von Seuzach leben rund 15% in stationären Wohnformen. Mit der Förderung und dem Ausbau der ambulanten Dienstleistungen sowie der Entwicklung von alternativen Wohn- und Betreuungsformen kann der wachsende Bedarf an Dienstleistungen gedeckt werden.



¹ Aus dem Bericht „Second Opinion Bauplanung“ und Bedarfsabschätzungen für die Gemeinden des Alterszentrums im Geeren, H. Focus AG, Baar, 2. September 2010.

1. Wohnen im Alter

Die „eigene Wohnung“ wird im Alter zum Lebensmittelpunkt. Sie ist geprägt von der Biografie, vermittelt Geborgenheit und Sicherheit. Alters- und situationsgerechtes Wohnen unterstützt mit ambulanten Dienstleistungen, ermöglicht das längere Verbleiben in der gewohnten Umgebung.

Leitsätze

- Seniorinnen und Senioren wohnen so lange als möglich in Eigenverantwortung, selbstständig und unabhängig.
- Projekte für altersgerechte, zentrumsnahe und für alle bezahlbare Wohnformen werden initiiert und gefördert.
- Wohnen mit Serviceleistungen ist Schwerpunktthema für die Zukunft.

Soll-Situation

In Seuzach stehen altersgerechte und zentrumsnahe Miet- und Eigentumswohnungen für Paare und Einzelpersonen zur Verfügung. In den unterschiedlich grossen Wohnungen können modular aufgebaute Service- und Pflegeleistungen bezogen werden. Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist gewährleistet.

Massnahmen

- Motivation von Grundeigentümern, Liegenschaftenbesitzern und Vermietern, altersgerechte Wohnungen zu errichten.
- Zentrale Erfassung der Angebote von geplanten, realisierten und verfügbaren altersgerechten Wohnungen.
- Lancierung eines Projektes „Begleitetes Wohnen“ (Bedarfsabklärung, Entwicklung eines Finanzierungsmodells, Entwicklung eines Raumprogramms, Evaluation möglicher Standorte, Evaluation möglicher Trägerschaften, Realisierung in Zusammenarbeit mit einer geeigneten Trägerschaft etc.).



2. Information und Koordination

Die Information der Bevölkerung über das gesamte Dienstleistungsangebot ist ein wichtiges und zentrales Anliegen. Die Vernetzung und Koordination der verschiedenen Angebote ist von grosser Bedeutung.

Leitsätze

- Seniorinnen und Senioren sind über das vielseitige, koordinierte und aufeinander abgestimmte Dienstleistungsangebot informiert.
- Fragen zu den Themen Alter, Wohnen im Alter, Pflegen und Betreuen werden an neutraler Stelle beantwortet oder koordiniert.

Soll-Situation

Es besteht eine zentrale Auskunft- und Beratungsstelle zu den verschiedenen Angeboten und Fragen zum Thema „Alter“.

Massnahmen

- Für die neu einzurichtende Auskunft- und Beratungsstelle werden Verantwortliche bestimmt.
- Es wird eine Informationsbrochure mit Angebot und Dienstleistungen erarbeitet.
- Die Internetseite der Gemeinde wird mit einer Rubrik „Alter“ erweitert.
- Die „Dorfzytig“, das bestehende Informationsorgan der Gemeinde, wird ebenfalls mit einer Rubrik „Alter“ ergänzt, die u. a. auch konstante Grundinformationen wie Kontakte und Telefonnummern enthält.
- Alle zwei Jahre wird eine Informationsveranstaltung zum Thema „Älter werden in Seuzach“ organisiert.



3. Gesundheit und Betreuung

Im Alterungsprozess gesund zu sein, zu bleiben und so lange wie möglich selbstständig zu leben, ist der Wunsch eines jeden alternden Menschen.

Pflegende Angehörige sind in der Betreuung von betagten, kranken und behinderten Menschen unentbehrlich.

Leitsätze

- Die Lebensqualität im Alter wird durch gesundheitsfördernde, präventive, therapeutische und palliative Angebote unterstützt.
- Ambulante und stationäre Entlastungsangebote ermöglichen pflegenden Angehörigen, professionelle Unterstützung anzufordern.

Soll-Situation

Der Bedarf an Unterstützung und Pflege der älteren Einwohnerinnen und Einwohner ist frühzeitig erkannt. Pflegende Angehörige können auf Entlastungsangebote zurückgreifen.

Massnahmen

- Es wird ein Konzept für präventive Hausbesuche ausgearbeitet.
- Der regelmässige Informationsaustausch zwischen ambulanten und stationären Leistungsanbietern wird institutionalisiert.
- Ein Konzept zur Organisation und Planung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen ambulanten und stationären Leistungsanbietern und Berufsgruppen wird erstellt.
- Im Alterszentrum im Geeren werden Strukturen für Tages-, Nacht- und Temporäraufenthalte aufgebaut.
- Für pflegende Angehörige wird eine Gesprächs- und Austauschgruppe gegründet.
- Es wird geprüft, ob ein System zur Anerkennung von pflegenden Angehörigen realisiert werden kann.



4. Sicherheit, Mobilität und Infrastruktur

Das Sicherheitsbedürfnis älterer Menschen umfasst nicht nur die Sicherheit im öffentlichen Raum. Auch die persönliche Sicherheit in den eigenen vier Wänden ist von grosser Bedeutung.

Um möglichst lange selbstständig bleiben zu können, sind ältere Menschen auf die nötige Infrastruktur wie Einkaufsmöglichkeiten, Post, Bank und öffentlicher Verkehr angewiesen.

Leitsätze

- Seniorinnen und Senioren fühlen sich im privaten wie auch im öffentlichen Raum sicher.
- Angebote des öffentlichen Verkehrs und zusätzliche Angebote ermöglichen das selbstständige Fortkommen im Quartier, in der Gemeinde und der Region.
- Im öffentlichen und privaten Bereich wird auf barrierefreies Bauen geachtet.

Soll-Situation

Das bestehende und gut funktionierende Sicherheits- und Alarmsystem wird regelmässig bekannt gemacht. Die Infrastrukturen in der Gemeinde sind auch auf betagte und behinderte Einwohnerinnen und Einwohner ausgerichtet.

Massnahmen

- Die Polizei informiert in der Gemeinde regelmässig über Sicherheit im öffentlichen Raum und zu Hause.
- Die Verbindung Ohringen–Seuzach mit öffentlichen Verkehrsmitteln und alternativen Transportorganisationen (Mitfahr-/Taxidienste) – innerhalb und nach aussen – werden gefördert.
- Auf dem Gemeindegebiet werden mehr Sitzgelegenheiten und diese in kürzeren Abständen errichtet.
- Strassenübergänge werden bei anstehenden Bauarbeiten angepasst.
- Strassenbaustellen sollen für Fussgänger sicher passierbar und gut markiert werden.
- Strassen und Trottoirs werden regelmässig auf deren Verkehrssicherheit überprüft.
- Bauherrschaften werden auf barrierefreies Bauen hingewiesen.

5. Aktive Lebensgestaltung und Solidarität

Dank der steigenden Lebenserwartung verfügen ältere Menschen über viel Freizeit. Bis ins hohe Alter sind sie gesund, aktiv, reise- und unternehmungslustig. Sie nehmen am gesellschaftlichen Leben teil, engagieren sich und entscheiden in Eigenverantwortung, wie sie ihr Leben gestalten wollen.

Leitsätze

- Die Solidarität älterer Menschen untereinander sowie zwischen Alt und Jung wird gefördert.
- Die geistige und körperliche Fitness der älteren Menschen wird von ihnen selber gepflegt und von der Mitbevölkerung unterstützt.
- Freiwilligenarbeit von und für ältere Menschen findet Anerkennung und wird gefördert.
- Ältere Migrantinnen und Migranten werden ermutigt, sich aktiv am sozialen und kulturellen Leben zu beteiligen.

Soll-Situation

Zur Förderung der Solidarität existiert in Seuzach ein aktives Seniorenforum, welches als Bindeglied und Anlaufstelle für den Gemeinderat, für Seniorinnen und Senioren und auch für betagte Migrantinnen und Migranten funktioniert. Es ist auch Bindeglied zu den diversen Freizeitorganisationen, freiwillig Mitarbeitenden sowie zu den ambulanten und stationären Betreuungseinrichtungen und vertritt die Anliegen der älteren Dorfbevölkerung.

Massnahmen

- Es wird ein Seniorenforum mit klaren Aufgaben gebildet.
- Vereine werden motiviert, regelmässig einen Tag der offenen Tür für Senioren und Seniorinnen zu veranstalten.
- Freiwillige Mitarbeitende werden als Zeichen der Wertschätzung regelmässig zu für sie organisierte Veranstaltungen eingeladen.



Impressum

Steuergruppe

Jürg Spiller, Gemeindepräsident
Peter Fritschi, Gemeinderat
Rico Kesselring, Gemeinderat
Christian Moos, Gemeinderat
Urs Bietenhader, Gemeindeschreiber

Arbeitsgruppe

Esther Bärtschi
Dario Casa
Beatrice Dancsecs
Margrit Eichholzer
Doris Fäh
Robert Fäh
Rolf Gasser
Fredy Hochstrasser
Fritz Kienast
Rosmarie Maurus
Elisabeth Meier
Susanne Niedermann
Gertrud Reinhard
Rosmarie Renold
Anita Walter
Heinrich Weber
Irene Zoller

Fachberatung

Susanne Peretti, H. Focus AG, Baar

Realisation Broschüre

Werkstatt für Werbung GmbH,
Dübendorf